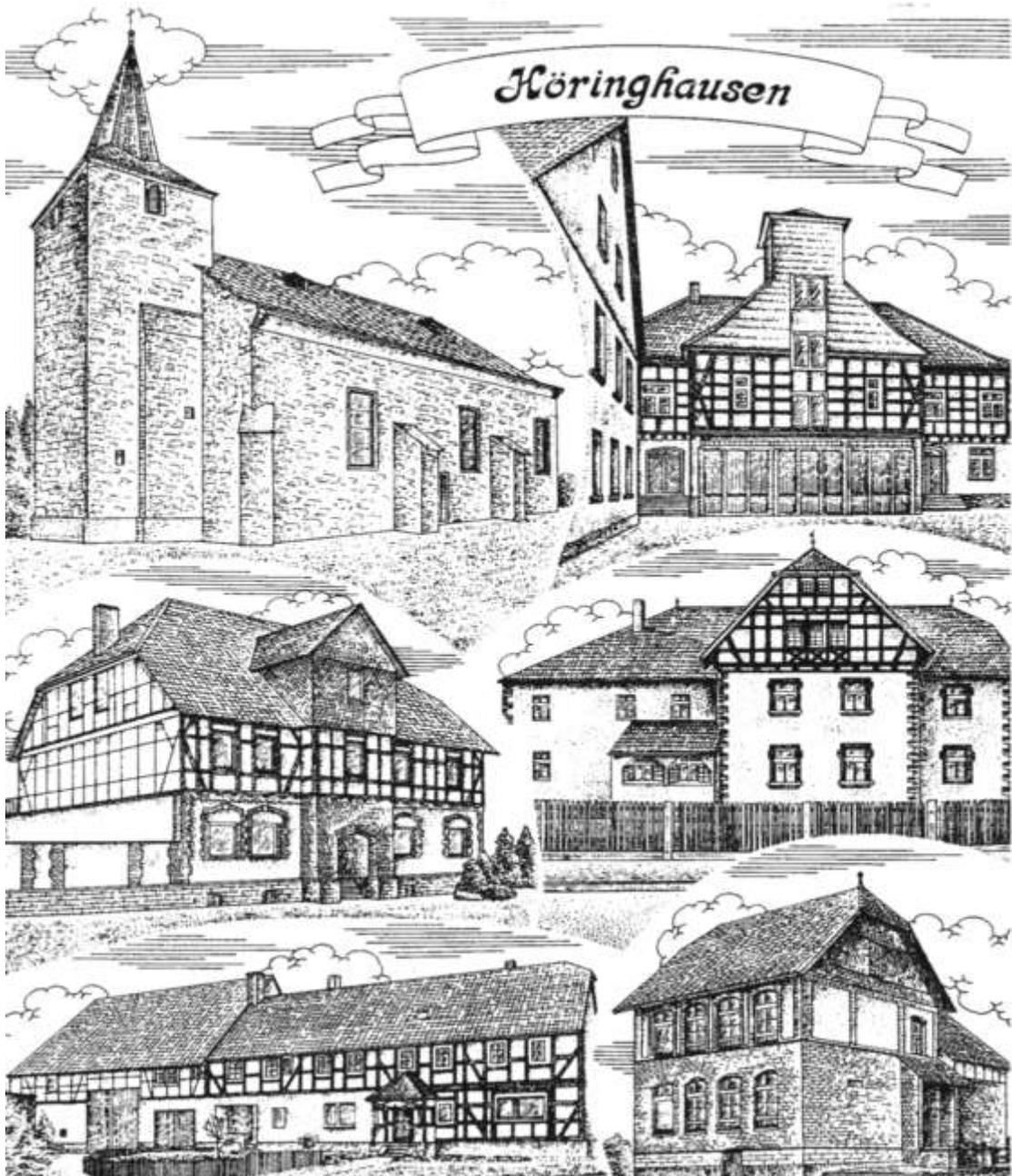


*Geschichte und Geschichten aus*



**\_ 1975 Abschnitt 4 Bildervortrag  
Heinrich Figge**

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv

Korbach, Heinrich Figge

1975 WLZ 17. und 24. 02. TV Fußball

### Gruppe Süd

Anraff — Mandern			3:1
Braunau — Freienhagen			1:0
Wega — Gellershausen			1:4
Affoldern — Mehlen			1:0
Hemfurth — Bergheim			2:2
Odershausen — Meininghausen			4:4
Höringhausen — Kleinern			2:2
Netze — Böhne			2:2
1. Anraff	21	74:21	36:6
2. Meininghausen	20	57:28	31:9
3. Mehlen	21	59:33	27:15
4. Odershausen	20	59:26	26:14
5. Kleinern	20	57:31	26:14
6. Affoldern	20	41:18	26:14
7. Gellershausen	20	53:39	22:18
8. Bergheim	21	41:36	20:22
9. Höringhausen	21	57:58	19:23
10. Wega	21	34:49	18:24
11. Hemfurth	20	34:33	17:23
12. Mandern	21	33:36	16:26
13. Braunau	21	34:53	16:26
14. Netze	20	37:50	14:26
15. Freienhagen	21	35:68	13:29
16. Böhne	20	6:133	1:39

### Gruppe Süd

Freienhagen — Wega			2:4
Anraff — Affoldern			3:0
Bergheim — Braunau			2:0
Meininghausen — Netze			5:2
Böhne — Höringhausen			2:5
1. Anraff	22	77:21	38:6
2. Meininghausen	21	62:30	33:9
3. Mehlen	21	59:33	27:15
4. Odershausen	20	59:26	26:14
5. Kleinern	20	57:31	26:14
6. Affoldern	21	41:21	26:16
7. Gellershausen	20	53:39	22:18
8. Bergheim	22	43:36	22:22
9. Höringhausen	22	62:60	21:23
10. Wega	22	38:41	20:24
11. Hemfurth	20	34:33	17:23
12. Mandern	21	33:36	16:26
13. Braunau	22	34:55	16:28
14. Netze	21	39:55	14:28
15. Freienhagen	22	37:72	13:21
16. Böhne	21	8:138	1:41

## Gruppe Süd

Mandern — Frelenhagen			5:1
Affoldern — Gellershausen			2:2
Wega — Bergheim			1:1
Odershausen — Anraff			2:2
Netze — Mehlen			3:2
Hemfurth — Höringhausen			1:3
Meineringhausen — Böhne			9:0
1. Anraff	23	79:23	40:6
2. Meineringhausen	22	71:30	35:9
3. Odershausen	21	61:28	27:15
4. Mehlen	22	61:36	27:17
5. Affoldern	22	43:23	27:17
6. Kleinern	20	57:31	26:14
7. Gellershausen	21	55:41	23:19
8. Bergheim	23	44:37	23:23
9. Höringhausen	23	65:61	23:23
10. Wega	23	39:42	21:25
11. Mandern	22	38:37	18:26
12. Hemfurth	21	35:36	17:25
13. Netze	22	42:57	16:28
14. Braunau	22	34:55	16:28
15. Freienhagen	18	38:77	13:23
16. Böhne	22	8:147	1:43

## Magistrat will Verwaltungslehrling

Waldeck. Der Magistrat der Stadt Waldeck beschloß, dem Parlament der Stadt eine Beschlusvorlage für die nächste Stadtverordnetensitzung zuzuleiten, wonach zum ersten August dieses Jahres erstmalig ein Verwaltungslehrling bei der Stadtverwaltung eingestellt und ausgebildet werden soll. Die Voraussetzungen zur Lehrlingsausbildung sind entsprechend der gesetzlichen Richtlinien geprüft worden. Der Magistrat will mit diesem Beschluß zum Ausdruck bringen, daß die neugeschaffene Großgemeinde auch die Verpflichtung hat, für einen guten Nachwuchs im Interesse einer funktionierenden Verwaltung zum Vorteil der Bürger zu sorgen.



**Vier Spitzenrinder für Pariser Ausstellung verladen**  
**Korbach - Strothe.** Jetzt wurden vier rotbunte Spitzenrinder auf dem Hof Thie in Strothe für die große internationale landwirtschaftliche Ausstellung in Paris (Concours General) verladen. Diese Eliterinder werden nach der Ausstellung über die IMEX in französische Zuchtbestände verkauft. Es ist ein eindrucksvoller Beweis für die Bedeutung der heimischen Rotbuntzucht, daß sie mit Spitzentieren auf einer der größten europäischen Landwirtschaftsausstellungen vertreten ist

## **Am 7. Mai Viehmarkt in Sachsenhausen**

Waldeck-Sachsenhausen. Am 7. Mai findet der Viehmarkt, verbunden mit einer Bezirkstierschau für die Großgemeinde Stadt Waldeck im Stadtteil Sachsenhausen statt. Im vergangenen Jahr mußte zum Schutze gegen Viehseuchen der Viehmarkt kurzfristig abgesagt werden. Der Magistrat der Stadt hofft, daß in diesem Jahr alle Landwirte der Großgemeinde sich wieder an der Bezirkstierschau zahlreich beteiligen werden.

Um die Organisation der Veranstaltung auf eine breitere Basis zu stellen, wurde durch Beschluß des Magistrats ein Viehmarktsausschuß ins Leben gerufen. Ihm gehören an: der Bürgermeister, die in Sachsenhausen wohnenden Stadträte, der Ortsvorsteher, ein weiteres Mitglied des Ortsbeirates Sachsenhausen, der Ortslandwirt und der Leiter des städtischen Ordnungsamtes. Der neugebildete Ausschuß wird in Kürze zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Im übrigen sind von der Verwaltung die Vorbereitungen zum erfolgreichen Ablauf des höchsten traditionellen Volksfestes für den Stadtteil Sachsenhausen in vollem Gange.

Der Magistrat der Stadt hat beim Arbeitsamt Korbach zwei Anträge auf Förderung von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach dem Arbeitsförderungsgesetz eingereicht. Im Rahmen dieses Förderungsprogramms sollen Arbeiten zur landschaftlichen Verbesserung im Erholungsgebiet des Edersee-Raumes und Arbeiten im Rahmen von Feldwegemaßnahmen und der damit verbundenen Entwässerung durchgeführt werden.

**1975 WLZ 07. 03.**

## **Raiffeisenkasse ehrte treue Mitglieder**

### **Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten ein erfolgreiches Jahr**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Weit über 120 Mitglieder hatten sich zur Generalversammlung der Raiffeisenkasse Höringhausen-Waroldern im Gemeinssaal eingefunden, um den Jahresbericht 1974 entgegenzunehmen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres und die verschiedenen anderen turbulenten Ereignisse im Bank-Sektor war das Interesse besonders groß.

Vorsitzender Karl-Heinz Stracke begrüßte neben den Mitgliedern auch diesmal wieder mehrere Ehrengäste. Den Ersten Stadtrat Emmeluth, Höringhausen, Molkereibesitzer Wuchert aus Sachsenhausen und Unterverbandsdirektor Kütke, Hemmighausen, sowie Bürgermeister Müller, Twistetal und Ortsvorsteher Elkmann. Mit dem Hinweis auf die Ereignisse auf dem Kreditmarkt und die wirtschaftliche Unsicherheit des vergangenen Jahres sagte Stracke, daß die 5500 Genossenschaftsbanken mit 19 000 Bankstellen in der BRD mit einer Bilanzsumme von 130 Milliarden Mark das Vertrauen ihrer Kunden nicht enttäuscht hätten und solches auch künftig auszuschließen sei,

Geschäftsführer Martin Sohl erläuterte den Geschäftsbericht des Jahres 1974. Er brachte zum Ausdruck, daß der Verbund der Raiffeisen- und Volksbanken sich erneut bewährt habe. Die Sicherheit der Raiffeisenbanken stehe auch künftig an erster Stelle,

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 24,5 Prozent auf 4,468 Millionen, der Umsatz um 23,4 Prozent auf 61,357 Millionen Mark und der Warenumsatz um 33 Prozent auf 685 000 Mark. Den Bericht über die vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen der Bilanz, die keinerlei Beanstandungen ergeben hatte, gab Willi Pfeiffer. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kessel, Ober-Waroldern, verlas den ausführlichen Bericht über die gesetzliche Prüfung.

Einstimmig erfolgte hierauf die Abstimmung über die Genehmigung des Jahresabschlusses 1974 und die Verteilung des Reingewinnes. Es wurde beschlossen eine 10prozentige Dividende auf die Geschäftsguthaben auszuzahlen. Der Rest wurde den Rücklagen zugeführt Ebenso wurde auch die Erhöhung der satzungsmäßigen Aktivkreditgrenze einstimmig gebilligt Die neue Mustersatzung wurde angenommen. Der turnusmäßig ausscheidende stellvertretende Vorsitzende Karl Schwalenstöcker, Ober-Waroldern, wurde wiedergewählt und für den aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Hermann Frese wurde vom Aufsichtsrat Geschäftsführer Martin Sohl als hauptamtliches Vorstandsmitglied bestellt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herbert Dreier und Wilhelm Drebes wurden wiedergewählt. Molkereibesitzer Wuchert dankte Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung für die seit vielen Jahren vorbildliche Zusammenarbeit, die sich nach der Auflösung der Höringhäuser Molkerei zu einer fairen vertrauensvollen Verbundenheit entwickelt habe. Erstmals wurden dann vom Vorstandsvorsitzenden Mitglieder geehrt, die in 25-, 40- und 50jähriger Mitgliedschaft ihre Verbundenheit mit der Kasse unter Beweis gestellt hatten. Eine besondere Ehrung wurde dem ausscheidenden Vorstandsmitglied Hermann Frese zuteil.



## **XV 1975 WLZ 12. 03.**

### **Neues aus der Stadt Waldeck**

#### **Termine für Stadtverordnetensitzungen festgelegt —**

#### **Hinweis auf Straßenreinigung**

**STADT WALDECK.** In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung des Ältestenausschusses der Stadtverordnetenversammlung mit dem Bürgermeister wurden die Termine für alle Stadtverordnetensitzungen des Jahres 1975 festgelegt. In der anstehenden Stadtverordnetensitzung am 24. 3. in der Stadthalle, Stadtteil Sachsenhausen, soll der vom Magistrat vorgelegte Haushaltplanentwurf von allen Fraktionen diskutiert werden. Die Verabschiedung des Haushaltes wird am 14. 4. voraussichtlich erfolgen. Der Magistrat der Stadt weist nochmals eindringlich auf die Satzung zur Straßenreinigung hin, wonach die Anlieger verpflichtet sind, die in ihrem Grundstücksbereich liegenden Bürgersteig- und Straßenflächen regelmäßig zu reinigen. Die Jagdgenossenschaft des Stadtteils Freienhagen führt am Donnerstag, 13. März ihre Jahreshauptversammlung im Gasthaus Wiese durch.

In diesen Tagen wurde nach den Monaten der üblichen Winterruhe Schloß Burg Waldeck für den Fremdenverkehr wieder geöffnet.

Das Fremdenverkehrsamt der Stadt weist darauf hin, daß umgehend von den Pensionen die Kurkartenblocks abzuholen sind. Die Kurtaxe für den Stadtteil Waldeck beträgt ab 1. April 0,50 Mark pro Tag und Person.

**1975 WLZ 17. 03.**

**FDP der Stadt Waldeck lehnt Lohnsummensteuer ab**

**WALDECK-SACHSENHAUSEN.** In mehreren Fraktionssitzungen, zu denen auch die FDP-Mitglieder in Ortsbeiräten der Stadt Waldeck eingeladen wurden, berieten die Stadtverordneten der FDP über den Haushaltsentwurf 1975. Grundsätzlich wurde begrüßt, daß Magistrat und Verwaltung einen „Sparhaushalt“ vorgelegt haben, durch den eine Weiterverschuldung der Stadt Waldeck vermieden werden soll.

Einig war sich die FDP-Fraktion auch darin, daß sie über die im Haushaltsentwurf in den einzelnen Stadtteilen vorgesehenen Maßnahmen hinaus keine weiteren wesentlichen Ausgabenwünsche vorlegen werde, denn bei der Begrenzung der Kreditaufnahme seien zusätzliche Maßnahmen nur durch Mehrbelastungen für den Bürger finanzierbar.

Eine über die Magistratsvorlage hinausgehende Veränderung der Hebesätze oder eine wesentliche Anhebung der Gebühren müsse im laufenden Jahr vermieden werden, denn durch den Abbau von Überstundenstundenverdiensten, Kurzarbeit und teilweiser Arbeitslosigkeit sei auch in der Stadt Waldeck mancher Arbeitnehmerhaushalt stark belastet.

Die diskutierte Einführung der Lohnsummensteuer wurde von der FDP-Fraktion abgelehnt. Hier gelte das Motto: „Wehret den Anfängen.“ Die FDP vertrete den gleichen Standpunkt wie die Handwerkskammern und der Bund der Steuerzahler, daß die Lohnsummensteuer mit erheblichen Mängeln behaftet sei, die sich als volkswirtschaftlich bedenklich erweisen könnten. Die Lohnsummensteuer durchbreche das System der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit, weil sie ertragsschwache Betriebe relativ stärker belaste. Darüber hinaus wirke sie preisstiegender und unsozial, weil sie die besonders lohnintensiven Dienstleistungen für die Bürger in Gemeinden mit Lohnsummensteuer verteuere.

**1975 WLZ 18. 03.**

**Schon 1281 wurde Sachsenhausen ein Wochenmarkt genehmigt**

**Mitgeteilt von Karl Schäfer, Wetter**

Unter den Akten der Älteren Waldeckischen Kanzlei im Staatsarchiv Marburg befindet sich diese Abschrift der Verleihungsurkunde, die im Jahre 1281 von Graf Otto der Stadt Sachsenhausen „wegen alle Zeit gezeigter Untertänigkeit und geleisteten Dienstbarkeiten“ ausgestellt wurde.

Wann und von wem die Abschrift der Urkunde angefertigt worden ist, ist nicht darauf vermerkt. Die Kopie ist in der Schreibweise abgefaßt, wie sie gegen Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts üblich war. Zum leichteren Verständnis ist die Abschrift wortgetreu ins Hochdeutsche übersetzt.

Der Text lautet: „Wir Otto Graf zu Waldeck .. .entbieten allen Glück und Heil zu allen Zeiten, Dieweil die Dinge, so in diesen Zeiten geschehen, auch mit der Zeit vergehen, ists nützlich und gut, daß dasjenige, so verhandelt wird, in öffentliche Schrift und Briefe verfaßt werde.

**Anerkennung der Dienste**

Sei derohalben männiglich bei dieser gegenwärtigen und zukünftigen Zeit Nachkommen kund und (zu) wissen, daß wir die Bitte der Gemeinde zu Sachsenhausen, ihrer Untertänigkeit wegen, damit sie sich alle Zeit gegen uns gehalten, also gnädig aufgenommen haben, daß es unseres Erachtens ziemlich und ehrlich sein wird, ihre mannigfaltigen Dienstbarkeiten mit etwa einer Vergeltung anzusehen und ihre Bitte, soviel sich (nach) Gelegenheit dieser Zeit zuträgt, erfüllen.

**Von Dienstagmittag bis Freitagmittag**

Also, daß vorgemeldete Gemeinde einen frei genehmigten Markt jeglichen Donnerstag in der Woche ewiglich halten mag. Und solch Freimarkt soll des Mittwochs zu Mittag anfangen und währen bis folgenden Freitag zu Mittag.

## **Kein Zoll**

Es soll aber diese Freiheit also getan sein, daß diejenigen, so in vorgemeldete Stadt, nach ihrer Hantierung, Kaufens oder Verkaufens halber, zu sehen oder sich sehen zu lassen, kommen, vom Zoll und aller andern Beschwerung die vorangezogene Zeit enthoben sein sollen.

## **Strafe für Marktstörer**

Darüber auch, so jemand in gemeldeter Zeit etwa eine Unlust anrichten und Gewalt brauchen würde, der soll dadurch in Strafe gefallen sein. Und (wir) wollen derohalben, daß derselbige nach Größe der Übertretung, Überfahrung und der Stadt Gewohnheit sich mit der Gemeinde, mit dem Beschädigten und mit dem Richter absöhne.

Und auf daß diese unsere freie Übergabe und Verehrung möge kräftig und unverändert bleiben und hernachmals nicht von einigen unserer Nachkommen aufgehoben werden, haben wir der oft gemeldeten Stadt diesen gegenwärtigen Brief mit der Zeugen Namen, so dabei, über und an gewesen, als diese Übergabe geschehen und mit unserm Ingesiegel bekräftigt, zugestellt, übergeben.

Und sind der Zeugen Namen diese:

Johannes von Brobicke miles (Ritter), Knabe (Knappe)  
Gotschalck von Mülhusen, Johannes von der Walpe, Cunradus Demarenkusen (Detmarkusen), Gerlach Proconsul Radtmen (Zweiter Bürgermeister und Ratsmann), Cunradus Slick, Cunrados von Selbach, Cunradus Pleban (Priester), Henricus von Alreff Richter, Cunradus von Alneff, Dieterich von Spangenberck und sunsten... actum in Vigilia ascensionis  
Tag vor Himmelfahrt 1281

## **1975 WLZ 19. 03.**

### **Paten-Soldaten besuchten die Waldecker Milchwerke**

Waldeck-Sachsenhausen. In Fortsetzung des Humanitionsprogramms „Die Arbeitswelt der Großgemeinde“ für die Soldaten der Patenbatterie Mengerlinghausen der Stadt Waldeck besichtigten. Soldaten und Unteroffiziere unter Führung von Batterieschef Hauptmann Kerk in Begleitung von Bürgermeister Dreyer vor einigen Tagen den Betrieb der Waldecker Milchwerke im Stadtteil Sachsenhausen. Nach einer allgemeinen Information über die Struktur der Waldecker Milchwerke, deren Einzugsgebiet und die Produkte, die dieses bedeutende Werk der Milchveredlung mit 70 Mitarbeitern herstellt, führte Geschäftsführer Scharf die Soldaten durch den Betrieb. Die Waldecker Milchwerke - davon konnten sich die Bundeswehrangehörigen überzeugen - haben sich zu einem Spezialbetrieb der Käseherstellung in den letzten Jahren durch die Tatkraft der Geschäftsführung und Leistung der Mitarbeiter entwickelt. Hygienisch einwandfrei und soweit wie irgend möglich voll automatisiert, entstand ein Musterbetrieb dessen Erzeugnisse täglich mit firmeneigenen Kühllastzüge vorwiegend in das Ruhrgebiet gebracht werden. Von der Qualität der Erzeugnisse konnten sich die Soldaten bei einer ausgiebigen Kostprobe selbst überzeugen. Selbst die gereichte frische Trinkmilch wurde von den Soldaten nicht verschmäht. Weitere Betriebsbesichtigungen für die Soldatenbatterie werden in Kürze folgen.

## 1975 WLZ 24. 03. TV Fußball

### Gruppe Süd:

Mandern – Kleinern		
Netze – Gellershausen		2:0
Wega – Höringhausen		2:2
Meininghausen – Anraff		1:1
Braunau – Hemfurth		2:2
Odershausen – Freienhagen		3:3
Afoldern – Bergheim		2:2
Mehlen – Böhne		1:4
		9:0
1. Anraff	87:26	43: 7
2. Meininghausen	79:34	40:10
3. Odershausen	65:30	30:16
4. Mehlen	70:37	29:19
5. Affoldern	51:35	29:21
6. Kleinern	59:33	28:16
7. Bergheim	49:42	25:25
8. Gellershausen	57:43	24:20
9. Höringhausen	66:62	24:24
10. Mandern	47:41	23:27
11. Wega	40:45	22:28
12. Hemfurth	40:41	19:27
13. Braunau	37:58	17:29
14. Netze	45:65	17:31
15. Freienhagen	45:86	15:27
16. Böhne	8:158	1:47

## 1975 WLZ 25. 03.

### 90 Zentner Hechte für den Edersee

**Sie kommen aus Jugoslawien, Schweden, Frankreich und Polen**

**EDERSEE.** Hechte aus Jugoslawien, Schweden, Frankreich und Polen durchziehen seit einigen Wochen mit ihren heimischen Artgenossen den Edersee. Über 90 Zentner wurden zur Aufstockung des Fischbestandes durch die Talsperrenverwaltung in diesem Jahr eingesetzt.

Der letzte Schub, etwa 30 Zentner, frisch importiert aus Polen, wurde am vergangenen Freitag eingesetzt Fischmeister Walter Rameil aus dem Waldecker Stadtteil Nieder-Werbe, der von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion den Auftrag für den Neubesatz übertragen bekommen hatte, mußte manche Mühe und auch Risiko auf sich nehmen, um die geforderte Menge an Hechten zu bekommen.

Durch im letzten Jahr ungünstige Wasserverhältnisse in Jugoslawien war es nicht möglich, die geforderte Menge allein aus Jugoslawien zu erhalten. So wurden Hechte aus weiteren Ländern angekauft, die nun zur Freude der Petri-Jünger den Edersee durchstreifen. Erstmalig hat man nicht nur kleine sogenannte vorgestreckte Hechte eingesetzt, sondern schon fast fangreife zwischen zwei und acht Pfund.

Der für den Edersee verantwortliche Beamte der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, W. Renga, der die gesamte Aktion überwachte, meinte, solch große Hechte müßten behutsam, fast per „Teelöffel“ eingesetzt werden. Jedem Hecht sein eigenes Revier. Es bestehe sonst die Gefahr, daß der Hecht sein eigenes Standrevier gegen Eindringlinge hart verteidigt und daß sich die Fische gegenseitig totbeißen.

So waren viele Fahrten von der Umladestelle am Strandbad Waldeck aus den Transportbehältern des Lkw in ein mit Wasser gefülltes Schleppboot notwendig, in dem die Hechte eingesetzt waren, um die wertvolle Fracht gut verteilt dem sauberen Edersee zu übergeben.

Wenn ab 21. April die diesjährige Schonzeit für Hechte beendet ist und die Petri-Jünger aus nah und fern Jagd auf den König der Fische, den Hecht, machen, sollten sie sich daran erinnern, weiche Mühe, Arbeit und Kosten jährlich für die Verantwortlichen damit verbunden sind, den guten Ruf des Edersees als gelobtes Fischgewässer zu erhalten.

**1975 WLZ 27. 03.**

**Neues aus dem Luftkurort Waldeck**

**Einige Reisegesellschaften über die Osterfeiertage erwartet — Wege gesäubert**

**WALDECK.** Trotz des miesen Wetters halten sich zur Zeit zahlreiche Gäste in der alten Bergstadt auf. Es sind meist Kurzurlauber, die testen wollen, ob Waldeck einen Sommerurlaub wert ist. Aber auch alte Bekannte sind darunter, die es immer wieder - trotz Regen, Schnee und Sturm - an den Edersee zieht.

Wie das Verkehrsamt meldet, werden für die Feiertage noch einige Reisegesellschaften erwartet. Überhaupt scheint Waldeck und der Edersee als Wochenendreiseziel immer beliebter zu werden, so daß es manchmal schwerfällt, Quartiere zu finden.

Am vergangenen Samstag führte der Kur- und Verkehrsverein gemeinsam mit dem Ortsbeirat seine erste Aktion „saubere Landschaft“ durch. Bei gutem Wetter wurde der Promenadenweg vom Linden-zum Elsterberg in einen tadellosen Zustand versetzt. Nach Ostern sollen in zwei weiteren Aktionen die Wege um den Schloßberg, am Katzenstein und den sechs Buchen gesäubert werden. Einige rüstige Rentner haben freiwillig — wie schon im vergangenen Jahr - die Pflege der Wege zur Kanzel und Umgebung übernommen.

Der Kur- und Verkehrsverein beabsichtigt, ein Wassertretbecken in Eigenhilfe zu bauen. Ein geeigneter Platz wurde in der Nähe der Härentränke ausgemacht. An der Grillhütte war am letzten Samstag ebenfalls Großreinemachen, zu dem Oberförster Heinz Nickel als „Oberhüttenwart“ die Vereine, welche die Hütte verwalten, eingeladen hatte. Bei einer vorangegangenen Besprechung der Vereinsvorstände hatte Nickel erklärt, daß er den Obmann für die Hütte wegen seines Wohnungswechsels nicht mehr stellen könne.

Er wolle sich jedoch - da die Hütte in seinem Revier liegt - weiter um diese kümmern, doch sei es auch für die Benutzer nicht zumutbar, immer nach Netze zu fahren, um sich die Schlüssel und Geräte zu holen.

Darauf beschloß man die Wartung der Hütte dem Kassierer der Freiwilligen Feuerwehr, Gerhard Linden, zu übertragen. Es sei hier darauf hingewiesen, daß Anmeldungen für die Hüttenbenutzung ab sofort Gerhard Linden entgegennimmt. Wie verlautet, liegen schon wieder zahlreiche Anmeldungen von Vereinen und Privatgruppen vor.

Oberförster Nickel bedauerte, daß immer wieder Rowdies versuchen, die Toiletten aufzubrechen. Er bat alle Vereinsmitglieder, ihm bei der Auffindigmachung der Täter zu helfen, damit diese oder deren Eltern für den Schaden haftbar gemacht werden könnten.     -pn-